

Gemeinsame Presseinformation FDP Ratsfraktion / FDP Kiel

Nr.59/2013 Kiel, 21. Juni 2013

Der Kooperationsvertrag von RotGrünBlau beweist: Wachstum des Wissens ist doch begrenzt!

Zum Kooperationsvertrag von SPD, Grünen und SSW erklärt zunächst der Vorsitzende der FDP-Ratsfraktion, **Hubertus Hencke**:

„Die Kooperation meint in der Einleitung des Vertrages feststellen zu müssen, dass das Wachstum des Wissens unbegrenzt sei. Der Inhalt des Kooperationsvertrages widerlegt diese optimistische These.

Denn ärgerlich und nicht geeignet, Kiel voranzubringen, sind beispielsweise die zu Tage tretenden faulen Kompromisse zwischen Rot und Grün.

Da lassen sich die Grünen einfangen und stimmen der Realisierung des Kleinen Kiel-Kanals ohne Bürgerentscheid zu, während die SPD die Kröte eines Airpark-Gutachtens bis 2016 schluckt, obwohl die Genossen ein paar Textzeilen vorher noch richtigerweise von Planungssicherheit für die Investoren schwadronieren. Unterm Strich erhalten die Kielerinnen und Kieler nun ungefragt ein sinnloses Wasserbecken an der zugigsten Stelle der Innenstadt und müssen womöglich auf die Landebahn und damit auf ein gutes Stück Infrastruktur verzichten.

Um dem an einigen Stellen des Vertrags zu diagnostizierenden Realitätsverlust die Krone aufzusetzen, soll der Rückkauf der 51% Stadtwerke-Anteile der MVV Energie AG geprüft werden – finanzpolitisches Harakiri.

Dass Rot-Grün aber auch viele FDP-Forderungen übernimmt und nun beispielsweise die Fördeschiffahrt attraktiver gestalten, die interkommunale Zusammenarbeit intensivieren, die Kooperation von Kultureinrichtungen mit Kitas und Schulen stärken und die Effektivität und Effizienz der städtischen Ausgaben prüfen will, ist angesichts des oben genannten Unsinnns nur bedingt ein Trost.“

Der Vorsitzende des FDP-Kreisverbands und Bundestagsabgeordnete **Sebastian Blumenthal** ergänzt:

"Für uns ist die offenkundige Verschleppung eines Bürgerentscheids zur Stadt-Regional-Bahn durch die Kooperation aus Grüne/ SPD/ SSW nicht akzeptabel! Der Kostenaufwand und die verkehrstechnischen Details sind mehrfach be-

trachtet und diskutiert worden - die FDP setzt sich daher weiter für die zeitnahe Durchführung eines Bürgerentscheids direkt nach der Sommerpause ein. Der Kooperationsvertrag kaschiert nur, dass hier weitere öffentliche Gelder z.B. für eine Kommunikationsstrategie ausgegeben werden sollen, die im Haushalt schlichtweg nicht darstellbar sind. Die Kielerinnen und Kieler müssen dies jetzt entscheiden können.

Gleiches gilt für das Projekt des Wasserbeckens an der Holstenstraße. Wir fordern die Kooperation auf, den Bürgern diese Entscheidungssouveränität endlich zuzugestehen!"

V. i. S. d. P.

Peter Helm
Fraktionsgeschäftsführer